

Würdigung Gerlinde Nintzel
Anlässlich der Verleihung des Katharina-Zell-Preises
09.12.2018, Ev. Kirche Roßdorf

Sehr geehrte, liebe Frau Nintzel,
liebe Familie Nintzel,
liebe Gäste, liebe Gemeinde,

Ich freue mich sehr, dass wir, der Verband „Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e. V.“, heute Gerlinde Nintzel ehren dürfen. Der Katharina-Zell-Preis wird für mutiges Auftreten und vorbildhaftes FrauenLeben verliehen, entsprechend dem Leben der Reformatorin Katharina Zell und getreu den Worten aus Apostelgeschichte 18,9: Rede und schweige nicht! Im Engagement von Frau Nintzel ist dies genau immer wieder erkennbar.

Es gibt eine lange und enge Weggemeinschaft der Ev. Frauen in Hessen und Nassau mit Gerlinde Nintzel. Diese begann 1988, also vor genau 30 Jahren mit Ihrer Mitarbeit in der Dekanatsarbeitsgemeinschaft Darmstadt-Land. Ein Jahr später bereits begann Frau Nintzel mit der Weltgebetstagsarbeit für Roßdorf/Gundernhausen. Dieser Aufgabe sind Sie bis heute treu geblieben. Sie tragen bis heute Informationen und Material, Themen und Anregungen aus der übergemeindlichen Frauenarbeit nach Roßdorf und zurück.

Wie arbeitet Frau Nintzel? Frau Nintzel hat die große Begabung, selbst die Dinge in die Hand zu nehmen, aber auch sich einzufügen in Teamarbeit. Hierin besteht der Erfolg ihrer Arbeit. 1995 haben Sie die Leitung des jährlichen Dekanatsfrauentreffens übernommen. Zu den Spitzenzeiten kamen hier immer 400 Frauen zusammen. Sie mussten öffentliche Hallen angemietet, weil die kirchlichen Räume die große Zahl der Frauen nicht fassten. Erfolgreich waren Sie, weil Sie als Team zusammen gearbeitet haben, jede von Ihnen an einer bestimmten Stelle Verantwortung übernahm und das Gemeinsame im Vordergrund stand.

Mit der Berufung in die Dekanatssynode 1998 und Benennung zur Beauftragten für Frauenarbeit im Dekanat haben Sie jede Gelegenheit genutzt, die Frauenarbeit in der Struktur der Kirche einen Platz zu geben und darauf zu achten, dass ausreichende Ressourcen für die Arbeit von und mit Frauen zur Verfügung stehen. Sie organisierten Seminare für Kirchenvorsteherinnen „Wie können wir als Frauen unser Amt gut ausfüllen?“ Frau Nintzel war auch eine der ersten, die die Vorstandsarbeit durch die Arbeit am Rechner verinfachte. Als gelernte Informatikerin mit einer Ausbildung am Großrechner war sie dazu geradezu bestens dafür vorbereitet.

Die Gottesdienst zum 2. Advent haben seit 2000 in Ihrer Gemeinde seinen festen Platz, wie auch das Nachtreffen. Die Frauenarbeit ist immer getragen von spirituellen Impulsen. Bibellese und Gebet stehen immer am Anfang jeden Treffens, dann aber auch der Austausch, die gegenseitige Wahrnehmung und persönliche Stärkung, Ausflüge und Pilgertage, die Erfahrung von gelebter Gemeinschaft. Die Wiederbelebung der Frauenhilfe in 2003 war eine große Aufgabe. Hier ist es gelungen, die Frauen zu mobilisieren – und alle haben mitgemacht.

Seit 2005 bis heute ist Frau Nintzel Delegierte für das Dekanat Darmstadt-Land in unserem Verband. Sie haben maßgeblich dazu beigetragen, dass es eine Kooperationsvereinbarung zwischen Dekanat und unserem Verband gibt.

Immer will sie etwas besser machen, vernünftige Dinge durchsetzen. Hier ist sie ganz auf den Spuren der Katharina Zell unterwegs, die sich nicht mundtot machen ließ, sondern beharrlich ihren Glauben lebte, theologisch argumentierte und sich für ein besseres Leben einsetzte und Menschen.

Dies erlebten wir ganz besonders noch einmal mit Frau Nintzel in dem Moment, als sie sich als Kampagnenpatin für den alternativen Organspendeausweis zur Verfügung stellte. Frau Nintzel musste man nicht bitten und drängeln. Sie kam von selbst, weil sie wusste, dass es hier einen großen Bedarf an Informationen gibt. Seit 2015 ist Frau Nintzel Projektmitarbeiterin im Verband Ev. Frauen in Hessen und Nassau e. V. und vertritt mit einer hohen Fachlichkeit die gemeinsame Meinung und Haltung, dass Organspende nicht Werbung, sondern Information braucht. Mit ihr zusammen bringen wir die so dringend nötigen Informationen, die sich um die Organspende drehen, unter die Menschen. Bei Gesundheitstagen auf kommunaler oder kirchlicher Ebene baut Frau Nintzel ihren Infotisch auf und steht für Gespräche zur Verfügung. Zusammen mit ihr konnten wir das Thema in den Klinikseelsorge-Konventen der EKHN platzieren. Wir brachten das dringende Thema in die Gespräche mit der Kirchenleitung ein. Mit einer Religionslehrerin zusammen stellt sich Frau Nintzel in diesen Tagen wieder den Fragen von Oberstufenschülerinnen und -schülern.

Dies alles, liebe Gemeinde, geht besser und leichter, wenn ein Ehemann im Hintergrund ist, der dieses Engagement unterstützt. Darum gilt an dieser Stelle unser Dank auch Herrn Nintzel. Sie beide sind in vielfacher Weise ein Herz und eine Seele, vielleicht darf man auch sagen: auf Herz und Nieren darin geprüft, das Leben besser zu machen, beherrscht und kraftvoll mit Sachverstand vorzugehen.

Ich gratuliere Ihnen, liebe Frau Nintzel und verleihe Ihnen hiermit, den Katharina-Zell-Preis für mutiges und vorbildhaftes FrauenLeben entsprechend den Worten aus Apostelgeschichte 18, Vers 9:
„Rede und schweige nicht!“